

FBL - Trainer des Jahres 2025

Bescheidenheit ist eine Zier. Seine Fähigkeiten und Verdienste nicht öffentlich zur Schau zu stellen, trifft es bei Florian Benninghoff-Lühl recht gut, den wir in dieser Laudatio fortan nicht despektierlich, sondern nur etwas fluffiger „FBL“ nennen. Laudatio? Spätestens jetzt wird der bescheidene „Coach of the Year“ tiefer in den Sitz rutschen und wissen, dass er diesbezüglich in den nächsten Minuten leiden muss.

Der Bonner General Anzeiger hat für seinen „Special Award 2025“ eine ausgezeichnete Wahl getroffen, gleichwohl FBL in Handballer Kreisen und ganz besonders in der TSV Bonn - in seiner TSV - schon viele Jahre als eine ganz heiße Aktie gehandelt wird. Ein ungeschriebenes Gesetz lautet, dass kein Spieler, kein Trainer, kein Funktionär und auch keine multifunktionale Persönlichkeit größer ist, als der Verein. Das gilt selbstverständlich auch bei den Rechtsrheinischen, aber eine TSV ohne ihr „Brain“ ist derzeit selbst mit sehr viel Phantasie kaum vorstellbar.

FBL ist ein waschechter Jong von der Schäl Sick und das der gerade einmal 34-jährige bereits heutzutage als Urgestein der TSV Bonn bezeichnet wird, war so nicht unbedingt vorhersehbar. Zur Wahrheit gehört nämlich, dass zunächst der TuS Pützchen 05 das Talent von Fimpfen FBL mit dem großen Ball nicht richtig erkannte. Oder etwa doch? Wie dem auch sei, Mama Petra und Papa Peter wollten ihren Florian unbedingt in einem charakterstärkenden Mannschaftssport sehen und so fand FBL über den schulischen Kontakt zur Handball Familie Röhrig dann glücklicherweise den alternativen Weg in die sagenumwobene Beueler Ringstraße. Dort überragte er alle Altersgenossen gleich mal um mindestens einen Kopf und war somit herzlich willkommen. Er entwickelte zudem schnell beachtliches Geschick mit dem neuen Spielgerät und glänzte mit Torinstinkt, mit Übersicht und mit robustem Durchsetzungsvermögen. Zudem konnte er seinen Jugendtrainern schon früh mehr oder weniger gute Tipps geben. Flo pflegte als Jugendspieler seine starke Persönlichkeit sowie auch seine kreative Ader. Wohl jeder seiner Trainer erinnert sich an irgendeine Szene, in der sich FBL wieder einmal am „unmöglichen Pass“ versuchte, gerne auch in der „No Look Version“.

Bei aller Ironie - Florian war und ist ein absoluter Teamplayer. Für seine Mannschaft, für sein Umfeld und seinen Verein gibt der kluge Kopf alles.

Spätestens mit dem Wechsel zu den Senioren entwickelte unser Preisträger unter Coach Jochen Scheler beachtliche Spielmacherqualitäten und sammelte parallel dazu erste

frühe Erfolge als engagierter und talentierter Jugendtrainer. Der studierte Volkswirt, der im Controlling für ein großes Telekommunikationsunternehmen tätig ist, hat auch den Handball längst analysiert, dechiffriert und schlicht verstanden. Nicht unwesentlich daran beteiligt war sein Lehrmeister und Mentor, Eric Wuttke, bei dem FBL seine C- und B-Lizenz mit Bravour ablegen durfte. Den meisten von Euch dürfte Wuttke als Bundestrainer-Flüsterer der deutschen Nationalmannschaft bekannt sein. Es entwickelte sich ein kunterbunes und multifunktionales Leben für den Handball - als wertvoller Spieler, erfolgreicher Trainer und nicht zuletzt auch als geschickter Funktionär. Und in allen Positionen agiert er klug, offen, ehrlich, fair und immer zielführend. Seine Verdienste für die Bonner alle aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Erwähnt werden muss aber sicher seine maßgebliche Beteiligung an diversen Aufstiegen der TSV als Aktiver. Als Funktionär hat Florian „als Mann der ersten Stunde“ bei der Gründung der Bonner Jugend Spiel Gemeinschaft mitgewirkt - ein wahrer Meilenstein für unseren Sport in der Region. Und an der Seite von Julius Palmen war als Trainer ganz sicher die Endspielteilnahme der A-Jugend im DHB-Pokal 2024 ein absolutes Highlight und brandaktuell ist auch seine Leitung der Regionalliga-Männermannschaft von großem Erfolg geprägt.

Die TSV ist stolz auf Florian Benninghoff-Lühl!

Wir haben drei Freunde und Weggefährten von FBL als Co-Laudatoren gefunden, die Euch zum Abschluss nochmal erklären, warum der GA bei seiner Wahl zum „Trainer des Jahres 2025“ goldrichtig liegt.

Frank Berblinger, momentan Trainer beim Tabellenführer TV Korschenbroich und zuvor drei Jahre bei der TSV Bonn tätig, meint:

Flo hat diese Auszeichnung verdient, weil er zu 100% die Werte der TSV verinnerlicht hat: Teamgeist, Leidenschaft, Förderung von Talenten und natürlich fachliche Kompetenz. Ich hätte mir keinen besseren Nachfolger wünschen können!

Julius Palmen, sein spielender Co-Trainer, derzeit leider verletzt im Krankenstand ist von der Wahl ebenso überzeugt:

Florian ist von Anfang an ein Freund, Wegbegleiter und Mentor gewesen, dessen unermüdliches ehrenamtliches Engagement, Leidenschaft und Herzblut für die TSV und die Bonner JSG schlachtweg beeindruckend war und ist.

Und David Röhrig, derzeit Trainer beim Zweitligisten VfL Lübeck-Schwartau packt als langjähriger Freund und Mitspieler noch einen drauf:

Flo ist einer der ganzen wenigen Trainer, die ich kenne, die ihre Aufgabe ohne jede Eitelkeit verfolgen: Für ihn geht es immer in erster Linie, um die Entwicklung des Vereins, der Mannschaft und der Spieler und dafür bringt er all sein fachliches Talent ein, ohne der Versuchung zu erliegen, sich selbst und seine eigene erfolgreiche Arbeit in den Vordergrund zu stellen.